



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

## Protokoll Generalversammlung vom 08. November 2019 in Frick

---

Vorstand: Walter Gloor, BV Rothrist, Präsident  
Werner Ryter, Leiter Bau und Umwelt, Zofingen, Vizepräsident  
Jarl Olesen, Leiter Bau und Planung, Baden, Kassier  
Andreas Müller, BV Ennetbaden, Aktuar  
Daniel Roos, BV Berikon, Beisitzer

Ort: Müllerhof Frick

Zeit: 09.15 Uhr bis 11.00 Uhr

---

### Traktanden:

1. Begrüssung / Feststellung Präsenz
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 2. November 2018 in Böttstein
3. Jahresbericht des Präsidenten 2019
4. Jahresrechnung 2019 und Revisorenbericht
5. Budget 2020
6. Informationen
  - Bildungswesen
  - ipm GmbH
  - Fachausschuss
  - EinwohnerportalPLUS
  - Elektronischer Baubewilligungsprozess
7. Wahlen  
Rechnungsrevisoren, Vorstand, Präsident
8. Mutationen
9. Jahresprogramm 2020
  - Vorschläge Mitglieder
10. Generalversammlung 6. November 2020, Bezirk Lenzburg
11. Verschiedenes und Umfrage
12. Schluss



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

## 1. Begrüssung / Feststellung Präsenz

Walter Gloor eröffnet den geschäftlichen Teil der Generalversammlung und begrüsst die anwesenden Berufskollegen und -kolleginnen. Namentlich begrüsst werden der Baudirektor Stephan Attiger sowie die Vertreter der Partnerverbände:

- Sybille Stutz Rüber, Vorstandsmitglied Aargauer Verband für Zivilstandswesen
- Christoph Rehmann, Vorstandsmitglied, Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
- Jeannette Berger, Vorstandsmitglied, Verband Aargauer Einwohnerdienste
- Michael Widmer, Vizepräsident, Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
- Stefan Ries, Vorstandsmitglied, Verband ICT-Verantwortliche Aargauer Gemeinden
- Kurt Weiss, Vorstandsmitglied, Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden

Walter Gloor bedankt sich bei der Gemeinde Frick fürs Gastrecht. Ein herzlicher Dank geht an Harri Widmer, Leiter Planung und Umwelt, für die Organisation der GV.

Auch in diesem Jahr sind zahlreiche Entschuldigungen eingegangen. Stellvertretend wird Frau Renate Gautschi, Präsidentin Gemeindeammännerversammlung, erwähnt. Sie lässt sich durch den Gemeindeammann von Frick, Daniel Suter, vertreten. Dieser wird beim Apéro Grussworte an die Versammlung richten.

Regierungsrat Stephan Attiger bedankt sich für die Einladung und geht in seinem Referat auf verschiedene aktuelle Themen im Sinne eines Werkstattberichtes ein.

### **Richtplan**

Der Richtplan 2011 und 2015 ist vom Bundesrat grundsätzlich genehmigt. Mit der Genehmigung entfällt das übergangsrechtliche Verbot für die Erweiterung des Siedlungsgebietes. Die Zersiedelung soll gestoppt und die hochwertige Siedlungsentwicklung nach innen gefördert werden. Es gibt aber noch verschiedene Pendenzen. Weilerzonen gelten nicht als Bauzonen und darum müssen sämtliche im Richtplan festgesetzte Weiler auf ihre Bundesrechtskonformität überprüft werden. Ein Grossteil der bestehenden Weiler erfüllt diese Vorgaben, einzelne Weilerzonen müssen aber aufgehoben werden und gelten dann als landwirtschaftliche Bauten.

### **Nutzungsplanungsreform**

Geänderte Rahmenbedingungen und die gestiegene Komplexität machen die Nutzungsplanungsverfahren sehr lang. Darum ist nun eine Verschlinkung der Verfahren geplant. Die Abteilung Raumentwicklung soll mehr Kompetenzen erhalten und die Bau- und Nutzungsordnungen sollen vereinfacht und harmonisiert werden. Der Prozess ist kritisch und muss gut kommuniziert werden. Hauptziel ist die Verkürzung der BNO-Revisionen und hier braucht es Anpassungen bei den Gemeinden und beim Kanton. Bei den Vorprüfungen konnten bereits Verbesserungen erzielt werden. Problematisch ist teilweise auch die Arbeitsqualität der Planer.

### **Elektronisches Baubewilligungsverfahren; e-Bau Aargau**

Neben der elektronischen Abwicklung der Planungen sollen auch die Prozesse im Bereich Mehrwertabgabe digitalisiert werden. Diese beiden Projekte müssen mit dem elektronischen Baubewilligungsverfahren (eBau) abgestimmt werden. Beim eBau besteht darum ein gewisser Verzug. Die Prozesse sind komplex und erfordern viel Zeit. Dafür werden bereits Schnittstellenprogramme für die Digitalisierung der Nutzungsplanungen erstellt. Aktuell sind fünf Pilotgemeinden aufgeschaltet und es wurden diverse Verbesserungen umgesetzt. Ab März 2020 ist ein etappierter Rollout auf weitere Gemeinden vorgesehen.

### **Wasserqualität**

Wegen den überschrittenen Grenzwerten von Chlorothalonil mussten vier Trinkwasserversorgungen vom Netz genommen werden. Wird heute auf das Ausbringen verzichtet, so dauert es 20 Jahre bis kein Eintrag mehr ins Grundwasser erfolgt. Der Kanton gibt keine Informationen heraus, welche Trinkwasserversorgungen ver-



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

schmutzt sind. Dies ist Aufgabe der Gemeinden und Stephan Attiger empfiehlt den Gemeinden offensiv zu kommunizieren, weil die Fragen ohnehin kommen werden. Die Bürger haben Anrecht auf Auskunft.

## **Mobilfunk 5G**

Aktuell gehen sehr viele Gesuche für 5G-Antennen ein. Im Gegensatz zum 4G sendet 5G Leistung gezielt (adaptiv) und nicht gleichförmig. Dies führt dazu, dass die Belastungen kleiner werden, was auch bei einer höheren Anzahl Antennen der Fall ist. Der Bund hat zwar Konzessionen erteilt, aber noch nicht kommuniziert, wie gemessen werden muss (Maximalwert oder Durchschnittswert). Der Kanton Aargau prüft die Einhaltung der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV). Bestehende Antennenstandorte werden im vereinfachten Verfahren bewilligt, wenn die Gesamtbelastung die Vorgaben der NISV (Maximumwert) erfüllt. Das Vorsorgeprinzip und die entsprechenden Grenzwerte müssen also auch von diesen Antennen eingehalten werden. Neustandorte sind im ordentlichen Baubewilligungsverfahren zu genehmigen. Der Bund ist zuständig für den Erlass von Vorschriften über den Schutz des Menschen vor schädlicher oder lästiger, nichtionisierender Strahlung. Er hat diese umfassende Rechtssetzungskompetenz mit dem Erlass des Umweltschutzgesetzes und der NISV abschliessend wahrgenommen. Ohne bereits vorhandene, verschärfende kantonale Vorschriften besteht deshalb keine rechtliche Grundlage für den Erlass von 5G-Moratorien, soweit geltendes Recht eingehalten wird. Sollten in Gemeinden entsprechende Anfragen gemacht werden, können diese an den Kanton zur Beantwortung weitergeleitet werden.

## **Kunststoffrecycling**

Zum Kunststoffrecycling wurde im Auftrag von 8 Kantonen, dem BAFU sowie verschiedenen Verbänden eine Studie durchgeführt. Bei reinem PET macht die Sammlung Sinn. Eine gemischte Sammlung ist aber wenig sinnvoll. Anhand von Grafiken werden die Kosten-Nutzen-Verhältnisse dargestellt. Alle Nutzungen haben einen positiven Effekt, aber dieser ist kritisch zu hinterfragen, da der Umweltnutzen verglichen mit anderen Recyclingsystemen klein ist. Bei Separatsammlungen wurden folgende Risiken geortet: Bei einer unkoordinierten Verbreitung von Insellösungen mit einer zweiten Sackgebühr besteht die Gefahr, dass etablierte und teilweise separat finanzierte Sammelsysteme in ihrer Effizienz massiv beeinträchtigt oder gefährdet werden. Gestützt auf die Erkenntnisse der Studie wird der Kanton keine Vorgaben zum Kunststoffrecycling machen. Solche Separatsammlungen sind nicht im Interesse der Gemeinden, weil dadurch die kommunalen Aufgaben zunehmen und daraus ein möglicher Kostenanstieg in der kommunalen Abfallwirtschaft entstehen könnte. Der Entscheid zu Kunststoffsammlungen liegt in der Kompetenz der Gemeinden, sie haben das Monopol auf den Siedlungsabfällen. Sobald im Gemeindegebiet private Firmen Sammlungen durchführen, brauchen sie eine Bewilligung der Gemeinde. Die AfU hat die Firma NTPK, welche in verschiedenen Regionen des Kantons Aargau für ihr Angebot "Pink Bag" Werbung machte, darauf hingewiesen, dass eine Bewilligung der Gemeinden erforderlich ist.

Thomas Oettiker hat eine Frage zum Bagatellverfahren bei 5G Mobilfunkantennen. In Aarau gibt es eine grosse Anzahl von 5G Antennen, die nicht von der Stadt bewilligt wurden. Stephan Attiger erklärt, dass der Kanton nur die Einhaltung der NISV bewillige. Es ist unklar, ob es Umrüstungen gibt die nicht bewilligt wurden, was unschön wäre. Grundsätzlich müsste die Gemeinde über Umrüstungen informiert werden. Thomas Oettiker wird empfohlen, bei Heiko Loretan, Stv. Leiter der Sektion Luft, Lärm und NIS, nachzufragen welche 5G Standorte geprüft wurden.

Welcher Beurteilungswert gilt, Mittelwert oder Maximalwert? Bei neuen Gesuchen geht der Kanton nach wie vor vom Maximalwert aus. Sobald dieser erhöht werden soll, ist dies nicht mehr im Bagatellverfahren möglich. Stephan Attiger weist darauf hin, dass der Bund Konzessionen erteilt hat und die Betreiber diese nun auch nutzen wollen. Der Druck wird darum noch zunehmen.

Walter Gloor erklärt, dass die heutigen 5G Antennen auf dem Maximalwert der bewilligten 4G Nutzung betrieben werden.



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

Remy Eichenberger erkundigt sich, ob die Belastungen der Strahlen bekannt sind. Die Grenzwerte werden durch den Bund festgelegt und dieser erteilt auch die Konzessionen. Die Erhöhung der Belastungsgrenzwerte in der NISV wurde bereits mehrfach abgelehnt.

Reto Studer erkundigt sich nach dem Vorgehen bei Einwendungen gegen die Strahlenbelastung? In einem solchen Fall gibt die Fachstelle des Kantons eine Stellungnahme ab und an den Einwendungsverhandlungen nimmt ein Experte der AfU teil. Sofern die Grenzwerte eingehalten werden, muss die Antenne bewilligt werden. Dies wissen die Einwender in der Zwischenzeit und darum werden vermehrt Einwendungen gegen die Gestaltung gemacht.

Lukas Nadig will wissen, woher die Verschmutzungen des Trinkwassers mit Chlorothalonil kommen? Stephan Attiger weiss dies nicht genau, der Bauernverband hat aber zugesichert, dass die betroffenen Spritzmittel nicht mehr verwendet werden. Die Problematik ist vergleichbar wie beim Nitrat. Der Abbau erfolgt je nach Bodenbeschaffenheit schneller oder langsamer.

Walter Gloor bedankt sich bei Stephan Attiger mit einem kleinen Präsent für das interessante Referat, welches auch mit einem kräftigen Applaus von allen Anwesenden verdankt wird.

Da keine Änderungsanträge vorliegen, wird die Generalversammlung gemäss Traktandenliste durchgeführt.

Es sind 58 Aktive und 13 Ehemalige anwesend, das absolutes Mehr liegt somit bei 38. Weil Wahlen anstehen, wird Harri Widmer als Tagespräsident vorgeschlagen und mit grossem Applaus gewählt.

Als Stimmzähler werden Vital Köchli und Stephan Leuenberger einstimmig gewählt.

## **2. Protokoll der Generalversammlung vom 3. November 2018 in Böttstein**

Das Protokoll wurde mit weiteren Unterlagen bereits im Frühling zugestellt. Es wird genehmigt und mit einem Applaus verdankt.

## **3. Jahresbericht 2019 des Präsidenten Walter Gloor**

### **Einleitung**

Normalerweise treffen sich die Verbandspräsidentinnen und -Präsidenten zweimal im Jahr zu einer Besprechung. Aus Sicht des Präsidenten geht das Verbandsjahr 2019 als Jahr mit den meisten ausserordentlichen Präsidentenkonferenzen in die Geschichte ein. Die digitale Transformation ist in aller Munde und der Regierungsrat will den Veränderungsprozess aktiv und mit gezielten Investitionen in die Modernisierung der Verwaltung beschleunigen. Im Fokus stehen der Mehrwert für die Bevölkerung und die Wirtschaft des Kantons Aargau.

Am 17. Dezember 2018 waren die Präsidentinnen und Präsidenten der Gemeindepersonal Fachverbände im Regierungsgebäude zur Besprechung des Entwurfs „Strategie digitale Transformation SDT“ eingeladen worden. Bei dieser Gelegenheit wurden sie auch über das Programm SmartAargau in Kenntnis gesetzt. Mit der E-Government Rahmenvereinbarung aus dem Jahre 2013 wurde die Zusammenarbeit des Kantons und der Gemeinden durch die Gemeindepersonalfachverbände besiegelt. Seit diesem Zeitpunkt werden laufend Projekte angestossen und umgesetzt. Detaillierte Informationen sind auf der Webseite <https://www.egovernmentaargau.ch> zu finden. Die Digitalisierung hat in der Gesellschaft einen immer grösseren Stellenwert erlangt. Nahezu alle Leistungen und Produkte können online gesucht, verglichen, beurteilt und gekauft werden. Anlässlich der Präsidentenkonferenz vom 24. April 2019 in Aarau konnte den Präsidentinnen



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

und Präsidenten der Arbeitsstand und ein Ausblick zu den weiteren Tätigkeiten aufgezeigt werden. Die kommunalen Beauftragten sehen vor, einen umfassenden Transformationsplan für ein kundenzentriertes Einwohnerportal zu erstellen. In diesem Transformationsplan sollen insbesondere die Leitplanken zur künftigen Organisation, den Einbezug der Gemeinden und der Finanzierung aufgezeigt werden. Am 3. Juli 2019 wurden die Gemeinderäte und Mitarbeitenden der Aargauer-Gemeinden, der Vorstand Gemeindeammänner-Vereinigung und die Vorstände der Gemeindepersonal-Fachverbände zu einer Informationsveranstaltung „Kundenzentriertes EinwohnerportalPLUS“ eingeladen. Im Traktandum 6 folgen dazu weitere Informationen.

## **Vorstandstätigkeit, Arbeitsgruppen**

An drei ordentlichen Sitzungen konnte der Vorstand die anstehenden Geschäfte behandeln. Im Zusammenhang mit der GEP 2. Generation stellt sich die Frage der privaten und öffentlichen Leitungen. Die Gemeinden Zofingen und Baden haben dazu eine Praxis entwickelt. Es herrscht im Vorstand Einigkeit darüber, dass die Gemeinden in diesem Bereich die Hoheit haben und vom Kanton nicht verpflichtet werden können private Leitungen zu übernehmen, auch wenn daran mehr als zwei Liegenschaften angeschlossen sind.

Am 10. Juli 2019 hat Walter Gloor als Delegierter des Schweizerischen Gemeindeverbandes an einem Workshop für die Vereinfachungen des Baubewilligungsverfahrens von Mobilfunkanlagen teilgenommen. Das Projekt hatte zum Ziel, Möglichkeiten für einen effizienteren Vollzug und Vereinfachungen für das Bewilligungsverfahren zu evaluieren. Nicht Gegenstand des Projekts ist eine Diskussion über die Grenzwertsetzung der NISV. Diese liegt in alleiniger Kompetenz des Bundes. Folgende Vertreterinnen und Vertreter waren anwesend:

- Betreiberinnen: Swisscom, Sunrise, Salt und SBB
- Bundesbehörden: BAKOM und BAFU
- Konferenz der Vorsteher der Umweltämter (KVU), Städteverband und Gemeindeverband
- NIS-Fachstellen, organisiert in der AG NIS des Cerc'l'Air
- Schweizerische Bausekretärenkonferenz (SBK)
- Projektunterstützung durch Infras AG und Schuler Steiger Partner

Die Workshop-Leitung ist der Meinung, dass dank der geballten Kraft von Fachwissen und von Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen, die Vor- und Nachteile der möglichen Massnahmen am Workshop sehr gut identifiziert und bewertet werden konnten. Es wurden sehr interessante Ansätze identifiziert, aber es wird festgestellt, dass der Handlungsspielraum oft klein ist, eingeschränkt durch Umwelt- und Baurecht, Rechtsprechung und aktuell auch durch die Verunsicherung in der Bevölkerung gegenüber Einführung von 5G.

Mögliche Massnahmen werden frühestens in 1 bis 2 Jahren umgesetzt sein. Denn zuerst werden die Erkenntnisse der BPUK unterbreitet. In der Folge wird sich die BPUK an das UVEK wenden (Massnahmen im Zuständigkeitsbereich von BAKOM, BAFU) und die BPUK-Empfehlung aus dem Jahr 2013 aktualisieren (frühestens an der BPUK-Plenarversammlung im März 2020).

Der Handlungsbedarf für einen effizienteren Vollzug und für Vereinfachungen für das Bewilligungsverfahren ist aber heute bereits gross, so dass Massnahmen zu treffen sind, die sofort umgesetzt werden können:

- Eingabe von Standortdatenblätter mit genügender Qualität. Heute müssen bis zu einem Drittel der eingereichten Standortdatenblätter aufgrund ungenügender Qualität von den Mobilfunkbetreibern überarbeitet werden.
- Weniger Druck von der Branche bei der Einführung von 5G und damit das Vertrauen der Bevölkerung wiedergewinnen.
- Beschleunigung der Fertigstellung der Vollzugshilfe und der Messempfehlung durch BAFU und METAS für den 5G-Standard.



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

## **Bauverwaltungen**

Im letzten Amtsjahr hat sich bei den Bauverwaltungen personell einiges geändert. Neben unzähligen Mutationen sind auch 19 Neueintritte zu vermelden. Erfreulicherweise befinden sich sechs Frauen bei den Neumitgliedern. Jarl Olesen wird dazu, unter dem Traktandum Mutationen, Informationen geben. Walter Gloor wünscht an dieser Stelle allen neu eingetretenen Verbandsmitgliedern viel Erfolg und ein gutes Gelingen.

## **Vernehmlassungen**

In der Vernehmlassung zum Brandschutzgesetz haben wir darauf hingewiesen, dass die Leistungsempfängerinnen und die Leistungsempfänger mit höheren Reinigungskosten rechnen müssen.

Naturschutzprogramm Wald; Zwischenbericht 2019; Antrag für den Verpflichtungskredit 5. Etappe (2020 – 2025). Der Vorstand hat beschlossen dazu keine Vernehmlassung zu machen.

## **Verhältnis Kanton – Gemeinden**

Es finden je nach Themen jährlich vier Sitzungen mit dem Fachausschuss BVU statt. Mitglieder sind:

Regierungsrat Stephan Attiger  
Franco Mazzi und Patrik Gosteli, Gemeindeammänner-Vereinigung  
Walter Gloor und Werner Ryter, Bauverwalterverband  
Stefan Kopp, Verband Aargauische Gemeindeschreiber/innen  
Sabine Eichenberger, Finanzfachleute Aargauer Gemeinden

Weitere Informationen zu den besprochenen Themen folgen im Traktandum 6.

## **Aus- und Weiterbildung**

Am 6. Juni 2019 erhielten 26 Absolventinnen und Absolventen des Lehrganges „DAS Diploma of Advanced Studies, Öffentliches Gemeinwesen Fachkompetenz Bauverwalter/in ihr Diplom aus den Händen von Marcel Weibel, Präsident Fachbeirat. Rund 90 Gäste konnten in der Klosterkirche in Wettingen zur Diplomfeier begrüsst werden. Die Diplomrede wurde von Felicitas Siebert gehalten. Walter Gloor hat die Gelegenheit genutzt den Absolventinnen und Absolventen die Grussbotschaft des Aargauischen Bauverwalterinnen- und Bauverwalterverbandes zu überbringen. Er wünschte den Absolventinnen und Absolventen Freude am Beruf, dass sie an ihrer Verantwortung wachsen und mit Weitsicht arbeiten und nie den Blick auf das Ganze verlieren.

## **ipm GmbH**

Nach einer konstruktiven Diskussion mit der ipm GmbH konnte der ABV die Rahmenvereinbarung zwischen den

- Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
- Verband Aargauer Einwohnerdienste
- Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
- Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden

dem Institut für Public Management ipm und dem Institut für Nonprofit- und Public Management der Hochschule für Wirtschaft FHNW unterzeichnen.

## **Homepage [www.gemeinden-ag.ch](http://www.gemeinden-ag.ch)**

Thomas Fritschy, BV Gemeinde Turgi hat die Betreuung der Home Page übernommen. Er wurde vom Vorgänger Roberto Lüthi eingearbeitet. Es liegt nun am Vorstand Thomas mit Dokumenten einzudecken.



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

## **Partnerverbände**

Die Zusammenarbeit mit den anderen Fachverbänden ist sehr gut und freundschaftlich. Wie einleitend gesagt, waren die Partnerverbände mit der digitalen Transformation gefordert.

## **Verbandstätigkeit**

Die Führung durch die SUVA Klinik in Bellikon war durch Sandro Fischer bestens organisiert und wurde von einer grossen Schar besucht. Es ist beruhigend zu wissen, dass wir bei einem Berufs- oder Nichtberufsunfall in einer solch guten und modernen Rehabilitationsklinik für den Alltag fit gemacht werden.

## **Dank**

Zum Schluss dankt Walter Gloor allen Kolleginnen und Kollegen die sich im vergangenen Jahr als Fachreferenten, im Fachbeirat, als Geschäftsleitungsmitglied oder in Arbeitsgruppen für unseren Verband eingesetzt haben.

Ein grosser Dank gebührt den Vorstandskollegen für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit. Sie wirken in Arbeitsgruppen mit und leisten einen grossen Einsatz. Herzlichen Dank die Unterstützung.

Vizepräsident Werner Ryter bedankt sich bei Walter Gloor für die gute Zusammenfassung der Verbandstätigkeiten und die angenehme Zusammenarbeit im Vorstand. Das sehr grosse Engagement von Walter Gloor für den Verband wird verdankt. Das Amt ist sehr anspruchsvoll und zeitintensiv!

Der Jahresbericht wird durch die Versammlung mit grossem Applaus genehmigt.

## **4. Jahresrechnung 2019 und Revisorenbericht**

Jarl Olesen erläutert die Jahresrechnung 2019. Einnahmen von CHF 7'325.39 stehen Ausgaben von CHF 7'755.40 gegenüber. Jarl bedankt sich für die gute Zahlungsmoral. Gestützt auf den Antrag an der GV 2018 wurde das Mittagessen vollständig durch den ABV übernommen. Weil die SUVA in Bellikon alle Aufwendungen übernommen hat und kein zweiter Anlass durchgeführt wurde, konnte das Budget trotz den erheblichen Mehrausgaben an der GV fast eingehalten werden. Das Vermögen des Aargauischen Bauverwalterverbandes verringert sich somit um CHF 430.01 und beträgt per 31. August 2019 CHF 56'244.78.

Die Revisoren Susanna Lehmann Sokac und Robert Hegglin haben die Rechnung geprüft. Sie haben keine Unstimmigkeiten festgestellt. Sie beantragen der Versammlung die Jahresrechnung 2019 zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2019 wird von der Generalversammlung einstimmig genehmigt.

## **5. Budget 2020**

Das Budget 2020 wird von Jarl Olesen vorgestellt. Es wird mit 110 Aktiven und 25 ehemaligen Mitgliedern gerechnet. Einnahmen von CHF 7'350.— stehen Ausgaben von CHF 5'800.— sowie eine Rückstellung von CHF 10'000.— für den Jubiläumsanlass 2021 (50 Jahre ABV) gegenüber. Der Vorstand beabsichtigt im Jubiläumsjahr einen besonderen Anlass durchzuführen. Allfällige Ideen können jederzeit Walter Gloor oder sonst einem Vorstandsmitglied mitgeteilt werden. Wegen der Rückstellung ist ein Ausgabenüberschuss von CHF 8'450.— veranschlagt.

Das Budget mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 8'450.— und einem Jahresbeitrag von CHF 60.00 für Aktive und CHF 30.00 für Ehemalige wird einstimmig genehmigt.



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

## 6. Informationen

### Bildungswesen

Der laufende Lehrgang startete am 17. Mai 2019. Der nächste Lehrgang ist im Mai 2020 geplant. Walter Gloor bedankt sich bei den Mitgliedern des Fachbeirates für die geleistete Arbeit. Marcel Weibel informiert über den letzten Lehrgang. Voraussichtlich werden in der nächsten Zeit zwei Sitze im Fachbeirat frei werden. Interessierte können sich bei Marcel Weibel melden. Sein Wunsch ist es, dass sich Personen, die bereits mehrere Jahre auf einer Bauverwaltung arbeiten und bereits den neuen Lehrgang besucht haben, melden.

Marcel Weibel ist überzeugt, dass der ABV in Zusammenarbeit mit der FHNW einen sehr guten Lehrgang anbietet.

### ipm gmbh

Allfällig Weiterbildungswünsche bzw. Kursthemen können jeweils an Roland Gröflin gemeldet werden. Allenfalls wäre ein Kurs zum Thema Protokollauszüge angezeigt.

Weil es im Saal sehr eng und heiss ist, wird eine kurze Pause eingelegt.

### EinwohnerportalPLUS

Gemäss der Zielsetzung soll ab dem Jahr 2021 ein kundenzentriertes Einwohnerportal für Leistungen der Aargauer Gemeinden, des Kantons Aargau, des Bundes und für Dritte zur Verfügung stehen, welches die notwendigen Grundfunktionalitäten und erste Funktionalitäten bietet. Bis 2023 soll das Einwohnerportal laufend mit neuen Services und Funktionen ausgebaut werden, so dass 80% aller Leistungen aus Sicht des Kunden digital über das EinwohnerportalPLUS der Verwaltung bezogen werden können. Bei diesem Portal soll der Kunde und nicht mehr die Verwaltung im Zentrum stehen. Es ist eine Verknüpfung der Datenbanken und Fachapplikationen über alle drei Staatsebenen vorgesehen. Die Finanzierung erfolgt mit dem "Digitalisierungs-Fünfliber". Gemeinde- und Kantonsanteil betragen je CHF 2.50.

### Informationen Fachausschuss BVU

Walter Gloor informiert über die verschiedenen Themen, die im Fachausschuss 2019 behandelt wurden:

- Teilliberalisierung des Entsorgungsmonopols der Gemeinden für Siedlungsabfälle per 1.1.2019 gemäss VVEA 3
- Einführung statische Waldgrenzen
- Verwendung NRP-Gelder im Kanton Aargau
- Revision Strassengesetz, Voraussichtliche Vernehmlassung im Frühjahr 2020

Zum elektronischen Baubewilligungsprozess hat Stephan Attiger im Einführungsreferat bereits über den neusten Stand informiert.

Am 7. November 2019 fand ein Erfahrungsaustausch zum Einwohner- und Objektregister statt. Die Nacherfassung der Gebäude ohne Wohnnutzung im GWR soll bis Ende 2020 abgeschlossen sein. Anhand eines Diagramms werden die verschiedenen Teilprojekte mit den zugehörigen Zeitachsen erläutert. Die Bauverwaltungen werden darauf hingewiesen, dass die Schnittstelle zum Nachführungsgeometer nicht überall funktioniert. Es wird vermehrt festgestellt, dass die Bauprojekte sowie Neubauten nicht termingerecht im kGWR eingegeben werden. Die Informationen an den Nachführungsgeometer erfolgen zeitverzögert, je nach Gemeinde bleiben diese sogar aus.

## 7. Wahlen

Der ganze Vorstand stellt sich nochmals zur Wiederwahl. Er möchte gemeinsam den Jubiläumsanlass im Jahre 2021 organisieren. Die Wahlen werden von Tagespräsident Harri Widmer geleitet.





Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

## **Wahl des Präsidenten**

Der Präsident Walter Gloor wird mit grossem Applaus wiedergewählt. Die Versammlung dankt ihm damit für den unermüdlichen Einsatz.

## **Wahl des Vorstandes**

Die Vorstandsmitglieder Werner Ryter, Jarl Olesen, Daniel Roos und Andreas Müller werden ohne Gegenstimmen wiedergewählt.

## **Wahl der Revisoren**

Die Revisoren Susanna Lehmann Sokac und Robert Hegglin werden für eine weitere Amtsperiode gewählt. Weil Robert Hegglin Ende 2020 pensioniert wird, beabsichtigt er sein Amt vor Ablauf der Wahlperiode abzugeben.

## **8. Mutationen**

Jarl Olesen informiert, dass im letzten Jahr einige Mutationen stattfanden. Er verzichtet darauf diese alle vorzulesen. Allerdings werden alle Neumitglieder vorgestellt. Es sind dies:

- Antonia Dirr, Berikon
- Sebastian Busse, Aarau
- Jens Hübner, Aarau
- Stefan Leuenberger, Wohlen
- Marion Werder, Zeiningen
- Giuseppe Merino, Muri
- Andreas Ritter, Niederrohrdorf
- Claudia De Sassi, Widen
- Ilko Müller, Wettingen
- Thomas Berz, Wettingen
- Martin Giger, Klingnau
- Anna Borer, Aarau
- Lorenz Zumstein, Rheinfelden
- Oliver Stämpfli, Rheinfelden
- André Keller, Böttstein/Kleindöttingen
- Chantal Tallichet, Eiken
- Pascal Mathis, Gipf-Oberfrick
- Raffael Weiss, Laufenburg
- Ramona Pfenninger, Muhen

Diese Neumitglieder werden im Verband herzlich willkommen geheissen.

## **9. Jahresprogramm 2020**

Bereits an der letzten GV hat der Vorstand eine Baustellenbesichtigung Thermalbad Baden vorgeschlagen. Diese konnte nicht durchgeführt werden und wird darum für das Jahr 2020 vorgeschlagen.

Walter Gloor fragt die Versammlung nach weiteren Vorschlägen. Dazu gibt es keine Wortmeldungen.

Die Baustellenbesichtigung Thermalbad Baden wird ins Jahresprogramm aufgenommen.



Aktuar: Andreas Müller  
Leiter Bau und Planung, Ennetbaden

## 10. Generalversammlung 6. November 2020 im Bezirk Lenzburg

Die nächste Generalversammlung findet am Freitag, 6. November 2020 im Bezirk Lenzburg statt. Es wird noch eine Gast-Gemeinde gesucht.

## 11. Verschiedenes und Umfrage

Gestützt auf eine Anfrage an der letzten GV hat sich Walter Gloor betreffend dem Rechtsschutz der Mitglieder des ABV erkundigt. Gemeindepersonalverbände können Mitglied beim ZV Öffentliches Personal Schweiz werden und von einer günstigen Kollektivversicherung im Arbeitsrecht profitieren. Diese Versicherung bietet den Mitgliedern einen ausreichenden Rechtsschutz in Arbeitsfragen zu sehr günstigen Konditionen an. (Vollversicherung für 15.40 pro Jahr).

Der Bauverwalterverband vertritt nur die leitenden Mitarbeiter von aargauischen Bauverwaltungen oder Gemeinden und kann darum dem ZV nicht beitreten. Eine kollektive Versicherung würde pro aktives Mitglied ca. CHF 80-95 pro Jahr kosten.

Empfehlung: Einen Personalverband in der Gemeinde gründen und dann dem ZV beitreten und vom günstigen Rechtsschutz profitieren.

## 12. Schluss

Walter Gloor bedankt sich nochmals bei der Bauverwaltung Frick für die Organisation und erläutert den weiteren Ablauf des Tagesprogrammes. Nach dem Apéro und dem Mittagessen kann das Werk der Stahlton AG besichtigt werden. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme und schliesst die Generalversammlung 2019.

Für das Protokoll:

Andreas Müller

Ennetbaden, 12. November 2019